

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 445.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Druckpreis für Halle und Verone 3,50 Mt., durch die Post bezogen 3 Mt. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Druck- und Postgebühren: Halle 30 Pf., Verone 20 Pf., durch die Post bezogen 30 Pf. — Druck- und Postgebühren: Halle 30 Pf., Verone 20 Pf., durch die Post bezogen 30 Pf. — Druck- und Postgebühren: Halle 30 Pf., Verone 20 Pf., durch die Post bezogen 30 Pf.

Erste Ausgabe

Druck- und Postgebühren für die Provinz Sachsen sind durch die Post bezogen 30 Pf. — Druck- und Postgebühren: Halle 30 Pf., Verone 20 Pf., durch die Post bezogen 30 Pf.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 5108 u. 5109; Steinbockstraße 5110. Druckerei: Dr. Strödel-Verlag, Halle (Saale).

Dienstag, 23. September 1913.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telefon Amt Kurfürst Nr. 6230. Druck und Verlag von Otto Cielie, Halle (Saale).

Das Ende der roten Woche.

Es klappt alles programmäßig, ganz nach Wunsch des Parteivorstandes. Die Resolution zum Zurückfragen fand mit 336 gegen 140 Stimmen Annahme, nachdem ein Schlussantrag verhindert hatte, daß viele wohlwollende und in der Form glänzende Reden, wie der Genosse in dem Sinne der Ausführungen seiner Parteigenossen bezichtigt hatte, ungeschlagen blieben. Nach einer Vertrauensgenugung darf der Vorstand mit noch heute nehmen. Am letzten Tage, dem Sonnabend, machte der Vorherrscher der Partei ein nicht schlechtes Bild. Er hat die Delegierten, am letzten Tage in die Halle zu bringen. Dem Referat über die Parteifrage brachte man auch nicht viel Interesse dar. Ebert sprach mit erfreulicher Würde. Die Parteigenossen sollen am 1. Mai ihren Tagesverdienst abführen. Entweder soll der 1. Mai ein für allemal ein Demonstrationstag werden, oder man möge den heutigen Zustand ein Ende machen. Zwischen dem Vorherrscher und dem Publikum der Halle, um endlich seinen Gefühlen Ausdruck zu geben, die der Bemerkung, daß die Genossen doch dem Fröhdium die Gefühle nicht erwidern möchten; er fühlte doch nicht alle paar Minuten die Klingel handhaben, die Unterhaltungsräume können brauchen! Wie oft hat man doch auf dieser Tagung gerade die letzten Worte gehört: „Die Unterhaltungsräume können brauchen!“ Gefällige Worte zur Beleuchtung des intensiven Erntes, mit dem die Delegierten des sozialdemokratischen Parteitagess ihren Pflichten obliegen! Der Parteivorstand läßt an der Arbeitstunde am 1. Mai fest. Kann man ihm auch nicht verzeihen, er hat wenigstens Agitationsstoff; diese kleinen Sachen ziehen mehr bei der Masse als die großen Mummel, die durch ihre öftere Wiederholung eine gewisse Müdigkeit erzeugt haben, wie ja auf dem Parteitage auch zugegeben worden ist. Ein Schlussantrag, mit großer Mehrheit angenommen, machte dann auch bald der Zerfall ein Ende. Nimmher erob das arbeitende Element des Parteitagess Protest, daß man es bei den Steuerfragen nicht gehört habe, und jetzt zur Maifeiere habe ihm wieder ein Schlussantrag das Wort entzogen. So, das arbeitende Element der Partei, die Masse, auch drängen kommt sie nicht auf ihre Reden. Was hat die Fraktion der 110 geleistet? Fürderlich lange Reden hat man hierzu auf dem Parteitage gehalten, in denen so sehr viel abgedruckt und doch so wenig gesagt wurde. Da, Stadthagen hatte nicht ganz unrecht, wenn er darauf hinwies, daß man hier eine erschütterte Stellung in durch neue Verfügungen hören müsse. Angenommen wurde nach Ablehnung sämtlicher anderen Anträge ein Antrag des Parteivorstandes zur Maifeiere, der verlangt, daß die in den Bureaus, Redaktionen und Gewerkschaften angelegten Parteigenossen ihren Tagesverdienst am 1. Mai zum Maifeierfests abzuführen haben. Anzunehmen fingen die Delegierten bereits an, die ihnen während der Tagung abgewandten reichlichen Trümpfen zu verschmähren, das „grünliche Willkür!“ Draußen ist das Geschäft mit den Parteigenossen aufgegangen, die Schlussarbeiten mit dem Vorherrscher sind fast geräumt und auch die Anstandsarbeiten der Parteigenossen sind von dem arbeitenden Element des Parteitagess hier gefaßt worden. Kurzum, man klappt ab und erklärt sich hierzu solidarisch. Ein Genosse wird noch schiefwinkig vom Parteitage feierlich aus der Partei hinausgeworfen, und auch sonstige kleine Widrigkeiten sind eifrig gemieden. In dicken Schwaden steigt der Aumt davon empor. Drinnen im Saal feierliche Streitereien vor dem „hohen“ Forum eines sozialdemokratischen Parteitagess, Streitereien, die zum Teil, wie der Berichterstatter erklärte, nicht die Zeit, das Geld und das Wort wert sind, und drängen, da klappt mit einemmal ein anderer Ton zu den Tagungsräumen empor. Raft klappt es wie eine Erwidrerung auf all das, was der Parteitag während der ganzen Woche „geleistet“ hat. Es ist der Vorherrscher, mit dem ein vom Mandat überlebendes kammendes Element vor dem Volkswahl vorbereitend, ja, „Genossen“ und „Genossinnen“, um die sie oft bezieht, Rede zu gebrauchen, man hätte wohl auf diese „Anstände“ der Reichsversammlung die sagte doch Weibel, dessen Schatten so oft von diesem Parteitage herbeigerufen wurde: „Haben wir erst Freuden, dann haben wir alles...“ Ja, „Genossen“, wenn das die Freuden nicht wäre! — Um den Ausschluß des Genossen Madef, den die polnische Partei wegen ehrlöser Sandlung herausgetan hatte, tritt man sich heimlich herum und die Gohn, Liebkecht und Wola Luxemburg, auch Ledebour toten sich rühmlich hervor. Zu Parteivorherrscher wurden Dase und Ebert gewählt. Der Wunsch, nur die zwei Jahre einen Parteitag einzubringen, wurde abgelehnt. Die Auswähl des nächsten Tagungsortes überließ man dem Parteivorstand. Vor halbhalberem Ende sprach der Vorherrscher Ebert nun das Schlusswort. Er hob die kameradschaftliche Arbeit hervor, die reich und aufzueben sei! Dann noch einige Worte über die Kinder draußen, die Dreifünftelstunden in Freuden muß bestritten werden, sollte es, was es wolle, und „wenn es sein muß, werden wir zum äußersten Mittel greifen!“ Soweit die

Teilnehmer noch vorhanden waren, stimmten sie die Marzellatze an und dann verließ man „den Tempel des Rechts“, auf dessen Höhe der Liebe können weh'n und der Brüderlichkeit! — Und nun zum Schluss. Scheidemann gebrauchte in seinen Ausführungen den Ausdruck „trari-trara!“ Unterzieht man nun die Vorgänge dieser rohen Woche einer Ueberlicht und einer Prüfung, berückichtigt man alle diese endlosen Reden und Ergriffe, wobei man actost die nebenfälligen Vorgänge außer acht lassen kann, so ist das Ergebnis gleichfalls zusammenfassend lediglich in ein „trari-trara!“ Der Ton einer Räumtrumpete für draußen, um zu reizen und die Massen in Auf zu halten, auch zur Zahlung zu veranlassen, und darin liegt die Gefahr. Nach innen aber ein lautes und verdächtigvolles „trari-trara“, dessen Ton eigentlich auf das Gemüthe mit — Koffeestoffen gestimmt ist, und daran wird auch nichts geändert, wenn die Hand und da mal einer die Kaffeetasse so kräftig niederlegt, daß ihr Anhalt umberbricht; was schadet's, schon ist der eifrige Parteivorstand mit dem fiebernden Tischlappen bei der Hand und die Unterhaltung und das Klammern eben weiter, „trari-trara!“ —

Den reinsten Nutzen von dieser roten Woche in Jena dürften die Sozialisten und Bergbauarbeiter beider Gebiete haben, wie sie auch wollen; die Sozialisten waren erfüllt, trotzdem die „Genossen“ viel in Privatquartier untergebracht waren. Der rote Generalstab revidierte im „Küfinghof“. In den bürokratischen Lokalen dominierten die „Genossen“, das alte historische Lokal „Zum Kämmer Karl“ war dauern nicht beliebt. Die bekannte Weinprobe am Markt, die „Göhre“, machte vorläufige Gefühle; im elektrischen Lichterlance blinkten dort abends Weinfässer und rote Tagungsabzeichen in vollstündiger Harmonie. Auch die umliegenden Bierdörfer hatten ihren Zutritt, alle die schönen Ausflugsstätten der alten Studentenstadt Jena. Ebenso war das Bedürfnis, in die Berge zu wandern, sehr groß, und man konnte hier das Goetheort vorziehen: „Selbst von des Berges fernen Höhen blühen uns „rote Molekten“ an.“ Und warum auch nicht? Jena ist ein Ort zum Fröhlichkeit, denn in Jena lebte's sich's bene und in Jena lebte's sich's gut! Warum sollten die führenden Genossen und Genossinnen nicht am wohlbedachten Tische vor den Weinfässern sitzen und mit Bedacht und Frau Venus schaffen? Aber was ist denn nicht tun lassen, das ist, aufdringlich in Wort und Schrift sich als Vertreter und Mitglieder einer Partei zu bezeichnen, die nicht alles auf sich und die dauernd die Worte Ausbeutung, Verelendung, Unterdrückung, Kulturstände und die sonstigen Schlagworte alle heißen mögen, im Schilde führt. Ach, ja, man kann in Preußen-Deutschland noch ganz auf leben, das zeigten nicht nur die gut aussehenden Geitalten der Tagungsabnehmer, sondern auch die Einmühen der Geschäftsleiter. — Nur einen Mangel zeigte die rote Woche, und dieser liegt in die Scherzfrage gefaßt: Was forderte man während dieser Woche in Jena und erhielt es nicht? — Note Grüte!

Deutsches Reich.

Ein Bündnis mit Dänemark?

Aus der Nordmark schreibt man der „Rheinisch-Westfäl. Zeitung“: „Die Schrift „Dänemarks Untergang, die Wahrheit über die norddeutsche Frage“, verursacht nicht nur in Dänemark, sondern auch in Norddeutsche große Aufregung. Es mag zunächst erwidert werden, daß sie binnen kurzem auch in deutscher Sprache erscheinen wird, und zwar haben die „Preussischen Zeitungen“ das Reberücksichtigung erworben. „R. Kollo“ ist nur der Deckname des Verfassers. Sein wirklicher Name ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden.“

In den bisherigen Veröffentlichungen ist das für heute Entscheidende nicht zum Ausdruck gekommen, daß der Verfasser ein Aufgehen Dänemarks im Deutschen Reich erst der späteren Zukunft vorbehalten wissen will und für jetzt nur mit dem Abschluß eines Bündnisses zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark rechnet, das durch eine Zollgemeinschaft und einen Zollvertrag ergänzt werden könnte und nach seiner Meinung im Interesse beider Teile liegt.“

Keine Erhöhung der Eisenbahntarife.

Zu einem Artikel der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ wird ein Berliner Blatt geschrieben, das wenigstens die preussische Eisenbahnverwaltung nicht im mindesten an einer Erhöhung der Eisenbahntarife, weder für Personen- noch für Güterbeförderung, denke. Ja, sie habe unlängst noch gewisse Gütertarife zugunsten der oberdeutschen Eisenindustrie ermäßigt und auch im Interesse der niederdeutschen-westfälischen Industrie die Tarife für den Weg von Lothringen und Luxemburgischer Erze herabgesetzt, um diese Industrie schadlos zu halten für die weitere Wertung der Metallindustrie. In Preußen würde übrigens zur Erhöhung der Normaltarife für die Güterbeförderung die Zustimmung des Landtages erforderlich sein.

Bücherverträge zwischen Landwirtschaftskammern und Stadtverwaltungen.

Unter dem Einfluß der hohen Fleischpreise hatten seit Beginn d. N. die Landwirtschaftskammern feste Verträge zur Lieferung von Schweinen zum Durchfleischpreis der letzten fünf Jahre mit Stadtverwaltungen abzuschließen. In erster Stelle stand hierbei die Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover, der von der Viehverwertungs-gemeinschaften ein Jahresquantum von etwa 50 000 Schweinen für derartige Büchfleisch zur Verfügung gestellt war. Bisher sind jedoch alle diese Verträge erloschen geblieben. Die Verhandlungen mit der Stadt Hannover auf Lieferung von 300 Schweinen wöchentlich schickerten an dem Widerspruch der Fleischer. Weiter wurden die Verhandlungen gepflogen mit den städtischen Verwaltungen von Dortmund und Frankfurt a. M., denen ebenfalls ein Angebot von 300 Schweinen gemacht wurde. Den Städten Bamberg und Ulm wurden je 80 bis 100 Schweine wöchentlich angeboten. Aber alle Verhandlungen scheiterten. Die Verträge stellen sich im allgemeinen auf 54—55 Pf. pro Pfund Fleisch. Verhandlungen mit der Firma Krupp in Essen auf Lieferung von 300 Schweinen pro Woche scheiterten zurzeit noch. Außerdem sind neuerdings Angebote der Landwirtschaftskammer Hannover an die städtischen Verwaltungen von Karlsruhe i. B. und Würzburg gemacht. Anwohner sind die Schweinepreise weiter erheblich herabgegangen. Auch andere Landwirtschaftskammern haben mit ihren Verhandlungen keine günstigeren Resultate erzielt. Vorherhand sind also die von der Regierung noch Möglichkeiten geordneten Verträge zu Lieferungsverträgen zwischen Produzenten und städtischen Verwaltungen als geteilt anzusehen.

Kleinere politische Nachrichten.

- * Der Kaiser in Königsberg und Köninnen. Von Cadinen kommend, traf Seine Majestät der Kaiser mit den Herren seines Gefolges Sonntag vormittag 10 Uhr im Automobil in Königsberg ein und begab sich zum Dom, um dem Gottesdienst beizuwohnen.
- * Der Kaiser erwiderte dem Kaiser der neu ernannte Aufseher der 8. Armeesektion Erzengel von Siedau, mit dem sich Seine Majestät längere Zeit unterhielt. Ein etwa zweijähriges Mädchen überreichte dem Kaiser eine Blüthenkrone, die der Monarch entgegennahm. Unter Erzengel betrat der Kaiser sodann das in vollem Lichterglanz erstrahlende Gotteshaus, das zum letzten Mal besucht wurde. Die Liturgie sprach Dompropst Niehoff, die Predigt hielt Generaloberstendent und eifriger Propagator Schöttler. Die Musikalische Akademie unter Leitung von Musikdirektor Scheinpfung brachte den Chor von Bremer „Er hat seinen Engeln befohlen über die Welt und zum Schluß des „Niederländische Vangelist“ stimmungsvoll zum Vortrag. Nach Beendigung der gottesdienstlichen Feier verließ der Kaiser unter Erzengel die Kirche. Er verabschiedete sich am Ausgang von der Domgeistlichkeit und begab sich, nachdem er noch den Musikdirektor Scheinpfung ins Gespräch gezogen hatte, im Automobil nach Schloß Preußagen zu einem Besuch der geistlichen Familie Sendorff. Kurz vor 3 Uhr traf der Kaiser, dem in den fußgängerischen Straßen heftiges Aushängen bergrachtet wurden, wieder im Automobil am Hauptbahnhof Königsberg ein und fuhr im Heilige nach Köninnen, 6 Uhr 30 Minuten traf der Monarch auf Bahnhof Groß-Köninnen ein und begab sich im Automobil nach dem Jagdschlösschen Köninnen.
- * Die Kette des Kaisers nach Österreich. Wie unser Berliner Vertreter von informierter Seite erfährt, besteht die Kette, die die Meldung, daß der Kaiser Ende Oktober dem Grafen von Hohenloher auf Schloss Konowitz einen Besuch abstatten wird. Am Anlaß daran werde sich Kaiser Wilhelm zum Besuche des Kaisers Franz Josef nach Schloß Brunn begeben.
- * Von der Kronprinzessin. Der Schiffsdampfer „Kronprinzessin Cecilie“ wird der Kronprinzessin auf Bord mit von seiner Kette nach dem englischen Kanal programmäßig Sonnabend nachmittag nach dem Meer zurückgeführt. Der Dampfer passierte den Rote-Sand-Versteinerung um 2 Uhr 30 Minuten, und kam in Bremerhaven um 4 Uhr an. Um 4 Uhr 30 Minuten reiste die Kronprinzessin mit Sonderzug nach Berlin ab.
- * Der Präsident des Oberlandesgerichts Köln, Dr. Morfamer, ist im Alter von 67 Jahren Sonnabend mittag gestorben. Dr. Morfamer hatte vor kurzem wegen Krankheit sein Abschiedsgeld eingezogen, das für den 1. Oktober genehmigt worden war.
- * Zum Fall Schleinitz. Obenüber den Bebauungen der „Scheitlichen Volkseigenen“ erfährt die „Streuzeitung“ aus sicherer Quelle, daß es völlig unrichtig ist, daß sich schon unter dem Staatssekretär v. Rindowitsch das Anlagematerial gegen Oberleutnant Frhrn. v. Schleinitz so gehäuft haben sollte, daß nur der Reichsrichter Rindowitsch die Ausführung des gefassten Beschlusses, Schleinitz nicht mehr nach Ostpreußen zu schicken, verzögert habe.
- * Der Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen in Berlin. Der russische Minister des Auswärtigen, Salomonow, wird, wie amtlich bekannt wird, auf der Rückreise von Wien in Berlin kurzen Aufenthalt nehmen und verschiedene politische Besprechungen haben.
- * Zum Festen des Oberleutnants Winterfeldt. Der tägliche Bericht über das Festen des Oberleutnants Winterfeldt am Sonntag vormittag besagt, daß der Feierns-gesetz ohne Störung verläuft. Temperatur 30,8, Wind 100, Stimmung 20. Im ganzen ist eine leichte Beförderung zu verzeichnen. Frau von Winterfeldt, die sehr geehrt

eine große Mittelmeeremacht geworden. Diese neue Rolle wird seine Verwirklichung mit Frankreich verknüpfen. Wir hoffen sehr, daß sich auch durch die gegenseitige Wahrung der Interessen die Bande enger knüpfen werden.

Die Mehrzahl der Pariser Blätter erörtert heute, wie wir später noch aus Paris erfahren, den von König Konstantin ausgearbeiteten Traktat für die Türkei und Albanien. Die „Republique française“ schreibt: Der Traktat des Königs ist korrekt und steif. Es ist der Traktat des Traktatmachers, in dem von der warmen Begeisterung des griechischen Volkes nichts zu hören ist. Unter diesen Umständen sehen wir nicht ein, was General Gourou in Griechenland tun soll. Gewiß, wir werden Griechenland unsere Freundschaft bewahren, aber wir dürfen uns nicht den Anschein geben, daß die uns angeht und nicht wieder gut gemachte Unbilligkeit vergessen ist. — Die „Autorité“ sagt: Der Traktatfall ist nicht beendet, um das Mißverständnis ist nicht geklärt. Die „France“ und einige andere Blätter erklären, daß der Traktat für Frankreich befriedigend sei.

Serbien und Albanien im Kampf.

Der Konflikt zwischen Serbien und Albanien nimmt entzerrte Formen an. Die Serben planen eine militärische Maßnahme, die wieder neue Niederlagen ergeben kann. Der Draht meldet aus Belgrad:

Die serbische Regierung plant die Verwirklichung eines Zweckes, nach dem das Meer alle albanischen Gebiete wieder befehlen soll, die erst kürzlich auf Tränen der Großmächte hin von Serbien freigegeben wurden. Weiter wird berichtet, daß die serbische Regierung beschloß, die Städte Dibra und Djakovica mit Märschen auf das gepannte Verhältnis zu Albanien für den fernsten Handel zu schließen.

Es ist auch wieder zu Zusammenstößen zwischen serbischen und albanischen Truppen gekommen.

Wie von griechischer Seite gemeldet wird, gestalten sich die anarchoischen Zustände in Albanien tagtäglich drohender. Die christliche Bevölkerung büßt, lo wird bekannt, die albanische Regierung verweigert um Schutz wegen des Terrorismus der Albanen. Die Nationen von Durazzo sollen im Begriff sein, die Revolution zu proklamieren und den Kampf gegen die Regierung des Ismael Kemal bis zum Meeressperr zu führen.

Erster geht um folgende Meldung des Serbischen Präsidiums aus Belgrad zu:

Die serbische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande ernannt, die die Regierung, bei denen sie beauftragt sind, auf die Gefahr hinzuweisen, daß die Grenze gegen Albanien — welches noch ohne die elementare Organisation ist und wo politische und wirtschaftliche Verhältnisse sich nicht in allerzüglicher Zeit Ordnung und Sicherheit hergestellt haben. Die serbische Regierung hat die Lebensfrage angenommen, daß die Albanen in den an Serbien angrenzenden Gebieten die Bevölkerung bewahren und einen Angriff auf das serbische Gebiet vorbereiten. Außerdem überführen Albanen die Grenze, um die serbischen Albanen aufzureizen, ihnen Waffen zu geben und sie gegen die serbischen Behörden und die serbische Armee aufzuwiegen. Da diese Verhältnisse von albanischer Seite sich täglich und immer zahlreicher wiederholen, hat die serbische Regierung die notwendigen Schritte unternommen, um den Frieden in diesem Teile des serbischen Staates zu sichern, und gleichzeitig erklärt, sie werde energische Maßnahmen zur Verteidigung ihres Gebietes ergreifen. Hiernach kann niemand übertrieben sein, wenn sich Serbien im Zustande der berechtigten Verteidigung befindet, sobald den Albanen der Gedanke kommen wird, Ungleichheiten in serbischen Gebieten zu machen. Dann wird Serbien, obwohl es seinen guten Willen zeigt und den Wünschen der Großmächte zuvorkommt seine Truppen nach albanischen Boden zurückzuziehen, sich gezwungen sehen, die wichtigsten strategischen Punkte auf albanischem Gebiet, wenn auch provisorisch, wieder zu besetzen.

„Neuter“ meldet aus Saloniki: In Albanien herrscht politische Anarchie. Mussi Wex ist aus Durazzo in Ghe zurückgekehrt und hat seine Verhältnisse in der Waffen gerufen, um gegen Effendi Wafika zu marschieren, der in Tirana die österreichische Flotte hat lassen lassen und die Regierung in Valona aufgeföhrt hat, die Stadt zu übergeben. Effendi Wafika in Perion hat sich des Palastes in Durazzo bemächtigt.

Nach einer Saloniker Depesche der „Königlichen Ztg.“ wird die

Spannung zwischen Griechen und Serben immer drohender und ruft zahlreiche Zwischenfälle hervor. Der griechische Bischof von Wodena, der sich zum Besuche der griechischen Schule nach Ghegali begeben hatte, wurde aus dieser Stadt von den serbischen Behörden, die sämtliche griechische Schulen thoren ließ, ausgewiesen. Der Bischof mußte nach Saloniki flüchten, wo er den Vorfall zur Anzeige brachte. Unter den Griechen herrscht große Enttäuschung.

Amnestie für Westthracien.

Es bestätigt sich, daß die bulgarischen Delegierten sich verpflichteten, der Bevölkerung von Westthracien Amnestie zu gewähren.

Die türkisch-griechischen Verhandlungen.

Der Delegierte der Partei für die türkisch-griechischen Verhandlungen, Reichid Bey, hatte am 20. er. eine längere Unterredung mit dem Vertreter der griechischen Regierung Levidis und stellte ihm die Änderungen mit, welche die Partei zu den Artikeln des Friedensvertragsentwurfs vorschlägt. Bezüglich der Frage der Staatsangehörigkeit, der Bulgaren und der muslimanischen Gemeinden seien die Änderungen vom türkischen Minister nicht vollständig festgelegt. Reichid Bey fügte hinzu, er werde am 23. September von Konstantinopel nach Athen abreisen. Das Konstantinopeler Blatt „Neune Zure“ vertritt in einem offiziellen Artikel die Notwendigkeit einer direkten Verhandlung zwischen der Türkei und Griechenland über die Inanspruchnahme, um zum Abschluß eines zweiten Friedensvertrages zu gelangen, der beide Ziele betriebe.

Bulgarische Flüchtlinge.

Nach einem Telegramm des Unterstaatssekretärs von Netrotop wurden bulgarische Flüchtlinge aus den Gebieten von Serres und Demetris, die in ihr Land zurückkehren wollten, von den Griechen zurückgeführt, und es wurde ihnen nicht gestattet, die Grenze zu überschreiten.

Bulgarien gegen Griechenland.

Gegenüber der Werbung aus diesen Blättern, daß die Stadt Melnik seitlich worden sei, ist nunmehr amtlich in Sofia festgestellt, daß Melnik nur drei Häuser, welche Bulgaren gehörten, sowie das Postgebäude und die Kaserne eingekerkert worden sind. Sinegen haben die Griechen Strumitza vollständig, Peritzi zu Sallitza zerstört. Gegenüber der Darstellung, nach welcher der bulgarische Kommandant Epitro von muslimanischen Gemeinden seien die Änderungen vom türkischen Minister nicht vollständig festgelegt. Reichid Bey fügte hinzu, er werde am 23. September von Konstantinopel nach Athen abreisen. Das Konstantinopeler Blatt „Neune Zure“ vertritt in einem offiziellen Artikel die Notwendigkeit einer direkten Verhandlung zwischen der Türkei und Griechenland über die Inanspruchnahme, um zum Abschluß eines zweiten Friedensvertrages zu gelangen, der beide Ziele betriebe.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen schreiten fort.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe:

Die Friedensverhandlung auf dem Balkan hat in der abgelaufenen Woche einen neuen wesentlichen Fortschritt gemacht. Der endgültige Friedensvertrag zwischen der Türkei und Bulgarien ist zwar zur Stunde noch nicht unterzeichnet. Die Verhandlung der Friedensfrage ist aber in der letzten Woche am 18. September unterzeichnete Protokoll über die Ergebnisse der Konstantinopeler Verhandlungen schon besiegelt. Darin ist die neue Grenze der Türkei, bis auf die der topographischen Aufnahme vorkommen Einzelheiten, vollständig festgelegt und auch für andere in Konstantinopel behandelte Streitpunkte, besonders die Regelung der Nationalitätensache, eine grundsätzliche Lösung aufgestellt.

Die hier wiederholt ausgesprochene Hoffnung auf Beilegung des türkisch-bulgarischen Zwistes durch unmittelbare Verhandlungen beider Staaten hat sich erfüllt. Beim Abschluß des Friedens scheint man in Sofia wie in Konstantinopel den Wunsch zu haben, daß die türkisch-bulgarischen Verhandlungen fernerhin auf einer festeren Grundlage geschehen werden.

Die technischen Berater der türkisch-bulgarischen Delegierten arbeiteten am Samstag den ganzen Tag an der Prüfung der weniger wichtigen Fragen und an der endgültigen Redaktion des Textes des Vertrages, der 13 oder 14 Artikel umfassen wird. Ueber mehrere Artikel wurde bereits ein Einverständnis erzielt.

Die Weiräte lebten zunächst die Prüfung, der schmutzigen Fragen fort, um die entscheidenden Artikel festzusetzen zu können. Diese Artikel betreffen die Anerkennung der erworbenen Rechte von Privatpersonen, wie zum Beispiel bestehende Verpächterkonzeptionen. Hinsichtlich der Kriegsgefangenen wurde endgültig vereinbart, daß die Partei Bulgarien nur den gezahlten Sold zurückzuerhalten. Die Bezahlung der Verpflegungsgelder wird dem Souveränen Schiedsgericht unterbreitet werden. Die bulgarischen Delegierten sind geneigt, die Auffassung der Türkei anzugucken, daß nach der letzten Haager Konvention die Kriegsführer verpflichtet sind, die Kriegsgefangenen zu verpflegen. In einem Zusatzartikel wird bestimmt werden, daß Bulgarien die Vertragsbestimmungen betreffend die muslimanischen Gemeinden und Schulen nicht durch ein höheres Gesetz ändern dürfe.

Der türkisch-bulgarische Friedensvertrag beginnt mit den Worten:

Seine Majeestät, in dem Wunsch, auf fester, dauernder Unterlage Frieden herzustellen usw. In der Einleitung wird nicht wie im Londoner Vertrage von ewiger Freundschaft gesprochen. Artikel 1 setzt die bereits bekannten Grenzen fest. Artikel 2 erklärt die Nationalitätsfrage. Den Bewohnern der von Bulgaren vertriebenen Gebiete wird eine Frist von vier Jahren gewährt, nach deren Ablauf sie entweder auswandern oder die bulgarische Nationalität annehmen können. Während dieser vier Jahre sollen die Parteien nicht zum Willkürherrschen herangezogen werden. Artikel 3 behandelt die Rechte der muslimanischen und ihrer Gemeinden. Die Auf-

gaben sollen dieselben politischen Rechte genießen wie die christlichen Bulgaren. Nach Artikel 4 werden die Bulgaristen von den muslimanischen Gemeinden vertrieben. Nach Artikel 5 wird der allgemeine Waffenstillstand festgesetzt. Nach Artikel 6 wird die Klärung der von Bulgaren vertriebenen Gebiete in zwei Monaten festgelegt. Artikel 7 enthält Bestimmungen über den Austausch der Gefangenen. Ein anderer Artikel handelt von der Frage von London in Kraft bleibt, jenseitig nicht durch den gegenwärtigen Vertrag abgeändert erscheint. Der Vertrag tritt vom Datum der Unterzeichnung an in Kraft. Die Forderung der Bulgaren, einen besonderen Artikel über die Errichtung und Inhabung von Denkmälern auf den Schlachtfeldern in den Vertrag aufzunehmen, wurde fallen gelassen. Dem Vertrage sind mehrere Zusatzprotokolle angehängt, in denen die einzelnen Artikel erläutert oder sekundäre Angelegenheiten geregelt werden. Ein Protokoll betrifft die Bezahlung für Requisitionen seitens Bulgariens während der Okkupation.

Der Jahresbericht des Generalsekretärs des junger türkischen Kongresses lautet das

Waffenstillstandsprotokoll von Istanbul.

welches die Verproviantierung Adrianopels verbietet, und legt dar, daß die Türkei, indem sie den Konflikt zwischen den Verbündeten beizulegen, zu einem vorteilhaften Friedensschluß gelangte. Der Bericht zählt weiter die Reformen auf, die die Partei für Einheit und Fortschritt antreiben will — darunter namentlich eine Vergrößerung der Flotte — und schließt mit der Ankündigung, daß sich das Komitee in eine politische Partei umbilden werde.

Ausland.

Frankreich und Rußland.

Admiral von Gijen, der Vorkämpfer des von Preuß eingetragenen russischen Gesandten, und die französischen Behörden haben freundschaftliche Besuche ausgetauscht. Der Marinepräfect hat dem russischen Admiral die Insignien der Großoffiziere der Ehrenlegion überreicht.

Italien und Rumänien.

Der italienische Minister des Auswärtigen, San Giuliano, gab, wie aus Rom gemeldet wird, dem rumänischen Minister des Innern Late Joneanu ein Frühstück, nach dem beide Minister eine lange Unterredung hatten. Late Joneanu kehrte sodann nach Rom zurück. — Am Sonntag wurde Late Joneanu vom Könige von Italien empfangen und am Frühstück geladen.

Griechenlands und Serbiens Könige beim König von Italien.

Wie verlautet, haben König Konstantin und König Peter ihre Besuche beim König von Italien angekündigt. Es heißt, daß diese Besuche noch im Laufe dieses Monats stattfinden werden.

Aus Italien.

General Caffa, der sich im italienisch-türkischen Kriege ausgezeichnet hat, ist plötzlich gestorben.

Auch der italienische Minister für Posten und Telegraphen, Cassiano, ist Sonntag nachmittag plötzlich gestorben, und zwar an den Folgen eines Herzleidens, den er erlitt, als er gerade bei einem zu seinen Ehren in Gossano veranstalteten Bankett eine Rede hielt.

Spanien in Marokko.

Die spanische Artillerie hat sämtliche Einfriedigungen und Gassen der Duzars in der Nähe von Tetuan dem Erdbeben gleich gemacht, um die Eingeborenen zu vertreiben, welche seit einigen Tagen nachts auf die Nachtseiten niedrigen und schon mehrere getötet haben. Samstag und Sonntag kam es zwischen spanischer und Eingeborenen zu einem Gefecht, in dem zwei Soldaten verwundet wurden.

Türk Kaffura.

Zurückkehrte, da er glaubte, sein Gesundheitszustand habe sich erheblich gebessert, hat einen Rückfall erlitten. Die Ärzte glauben, daß er an Krebs leide. Die Krankeitsberichte lauten bedenklich.

Tschanganj verweigert die Entschuldigungen an Japan.

General Tschanganj hat, wie der „New-York Herald“ aus Peking meldet, in einem Telegramm an die chinesische Regierung dagegen protestiert, daß er bei Japan für die Ermordung der drei Japaner, die nur Aufälligkeiten zum Opfer gefallen sein sollten, sich entschuldigen solle. Die Japaner hätten in Schanghai fünf chinesische Polizisten getötet, ohne sich zu entschuldigen und ohne daß die chinesische Regierung Protest dagegen eingelegt hätte.

Vom Balkan der Union.

Aus Warschau ist zu hören, daß das Kaiserliche Komitee für den Entwurf des Tarifgesetzes letzte einen Zoll von 10 Proz. auf Kartoffeln fest, welche aus Ländern eingeführt werden, die ihrerseits Zölle auf entsprechende Einfuhr aus den Vereinigten Staaten erheben. Die Kommission stimmte ferner einem Zoll von 40 Prozent auf Süte zu.

„Lecina-Seife“ Die ideale Hilfe zur Körperkultur.

Sehr ausgiebig im Gebrauch; wunderbar weicher Schaum.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Preis 50 Pfg., 3 Stk. M 1,40.

Allgemein Falschmarkt
Ferd. Mühlhans, Köln a. Rh.
(Gedr. 1792).



Sie müssen sich Zeit zur Körperkultur schaffen

denn sie ist kein Luxus, sondern die erste Notwendigkeit zur Erhaltung der Gesundheit und damit des Lebensmutes. Gesund und lebensmutig sein, heisst auch schön sein, denn Gesundheit und Frische sind Schönheit. „Lecina-Seife“ ist die ideale Seife der Körperkultur, sie reinigt, erfrischt, belebt. Sie befeuchtet die Haut zur Aussonderung aller schlechten Stoffe und macht den Körper dadurch gesund, elastisch, jugendlich. Durch ihren Gehalt an „Lecithin“ ist sie stets von besonders wohlthuendem, anregendem und stärkeendem Einfluss auf die ermüdeten Hautgefäße, die im Zustand der Erschöpfung, wenn ohne vollpulsierendes Leben, ein welches, fahles Aussehen geben.

Lecina Seife

Korsetts Leibbinden

Sachkundige Massanfertigung. — Richtige Reparaturen.
Hauptpreislagen:
Mk. 2⁰⁰ 2⁷⁵ 4⁰⁰ 5⁵⁰ 7⁰⁰ 9⁵⁰ 12⁰⁰ 15⁵⁰
und höhere.

Reiche Wahl von Neuheiten der
letzten Pariser und Brüsseler Mode.

S. L. Prima-Donna-Korsetts

grösste Auswahl.
„Kalasiris“-Alleinverkauf.

Bernhard Haeni,

Schmeerstrasse 2.
Aeltestes Spezial-Korsettggeschäft am Platze.



Roeder's

Bremer Börsenfeder

Nur echt mit dem Kennworte
„Jedem das Seine“
Seit länger als 40 Jahren
weltbekannt als
beste Schreibfeder

Man hüte sich vor Nachahmungen!

**Studium der Landwirtschaft an der
Universität Halle a. S.**

Es beginnen im Wintersemester 1913/14 die Immatrikulationen am 15. die Vorlesungen am 21. Oktober. Frühere Auskünfte erteilt Prof. Dr. F. Wohltmann, Geh. Reg.-Rat und Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts, Königsstädt. zehnstufige höhere Mädchenschule Halle. Lindenstrasse 66. Lehrplan nach d. ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1908. Lulise Staatsv. Vorsteherin.

Mühlhausen i. Thür.
Schülerheim
„Der getreue Eckart“

Bestens bewährte u. empfohl. Anstalt f. gewissh. u. liebevolle häusl. Erziehg. evang. Knaben a. gut. Fam. Auf Wunsch Sonderunterr. z. zieleicher. Ausst. Schulen am Orte mit nur kleinen Klassen. Vortreffliche Umschulung Zurückgeblieb. oder Schwachbegabter. Freipros. durch die Anstaltsleitung.

Für
Militär

empfehle

Normalhemden,
Unterjacken, [5679]
Unterhosen, [ohne Naht],
Reithosen, [ohne Naht],
Jagdwesten,
Lederwesten,
Oberhemden,
Sokken usw.

in bekannt größter Auswahl.
H. Schnee Nachf.
Galle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Wie koche ich am sparsamsten?

Zur Beantwortung dieser Frage veranstaltet die Firma

Hempelmann & Krause

in ihren Geschäftsräumen, Kleinschmieden 5, mit Unterstützung der weltbekannten Gasapparatefabrik **Junker & Ruh, Karlsruhe**, auf deren Gasherden neuester Konstruktion am

Dienstag, den 23. September,
von 10-1 Uhr vormittags und 4-7 Uhr nachmittags (5152)

Grosses Schaukochen

mit praktischen Vorführungen im Kochen, Braten und Backen.

Der verblüffend geringe Gasverbrauch kann an den aufgestellten Experimentierherden von jedermann mit Leichtigkeit kontrolliert werden.

Braten von Geflügel, Wild und allen Fleischarten auf Grillrost und am Spieß.
Backen von Kuchen und Marzipan.

Um sich von der Vorzüglichkeit dieser Bratweise überzeugen zu können, werden Kostproben abgegeben. Zu diesen interessanten Vorführungen werden die verehrten Hausfrauen ergebenst eingeladen.

Institut Boltz Einj. Fährn. Prim. Abitur. Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

Rekruten- Ausrüstung:

Rekruten-Kisten,
Reider-Büchsen,
Kopf-Büchsen,
Glanz-Büchsen,
Namer-Büchsen,
Auftrag-Büchsen,
Zwiegel, Rämme, Knabisaufsetz.,
Zugbüchsen,
vorzüglich schön und billig
zu haben bei

Albin Henze,

24 Schmeerstrasse 24.

Eine gute Uhr
kaufen Sie am billigst. b.
Uhrmacher **H. Schneider**,
meister **H. Schwarz**, 35.
Kleine Elsterstr. 35.
Grosso Auswahl, zuverlässigen
Präzisions-Taschenuhren,
für genaues Regulieren weit-
gehende schriftliche Garantie.
Sodern Zimmeruhren mit Gongschlag
v. M. 12.- an. 5970
Herren-Uhren v. M. 20 an
Damen-Uhren v. M. 1.00 an
Echt silberne Uhren v. M. 2.00 an
mit Goldrändern v. M. 15.00 an
Echt gold. Damen-Uhren v. M. 20.00 an
Echt gold. Herren-Uhren v. M. 15 an
Wecker v. M. 1.00 an
Reparaturen gut u. billig.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Gebrauchte Pianos,
bestens repariert, billig.
Hoffmann, Riebeckplatz.

Bringmaschinen-Walzen
erneuert liefert in better
Qualität und billig (4885)
Otto Sparmann,
neb. d. Walballe. Fernspr. 504.

Wie backe u. brate ich am billigsten?

Dienstag
billiger **Seefisch-Tag**
in der

„Nordsee“



Große Ulrichstraße 58. — Telefon 3783 und 1275.

Seelachs ohne Kopf Pfund 19
Kabeljau ohne Kopf Pfund 21
Bratfisch ohne Kopf Pfund 28
Schellfisch ohne Kopf Pfund 28

Alle anderen Seefische billigst.
Anfolge großer Fänge allerfeinste echte
Kieler Spotten 88
2 Pfund-Rüte nur

Landwirtschaftliche Winterschule Merseburg.
Schönheit der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Die Eröffnung des 45. Kuriums erfolgt am
Dienstag, den 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr.
Brotzeit verbleibt und Anmeldungen nimmt entgegen Direktor
Dr. Orphal, Merseburg, Salferstraße 36, Das Kuratorium.

Ziehung bestimmt 26. u. 27. September!

Berliner Lose à 1 Mk.

Für den Flug „Rund um Berlin“
5128 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

60000 20000

Lose nur 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra. 11 Lose sortiert aus 10 Mk.
zu haben in allen Lotteriegeschäften und durch

Lud. Müller & Co. Berlin W

Werderscher Markt 11.

Beste u. schnellste Verbindung nach

Südamerika

mit d. neu. Doppelschr.-Schnellpostdampfer
„KAISER FRANZ JOSEPH“ 16500 Tonn.
Seereise nach Rio: 11 Tage
Seereise nach Buenos Aires: 14 Tage.
Ab Halle: 1. Novbr. und 20. Dez.
An Rio de Janeiro: 14. Novbr. und 9. Jan.
An Buenos Aires: 17. Novbr. und 5. Jan.

Fahrpreise Triest-Südamerika

I. Kl. v. M. 785. II. Kl. v. M. 302. Retourbillet 2 Jahre gültig
I. Kl. v. M. 1224. II. Kl. v. M. 578 an. Weitere Abfahrten
von Triest nach Südamerika alle 14 Tage Donnerstags.
Prospekte kostenfrei b. d. AUSTRO-AMERICANA, BERLIN N.W. 7.
Unter den Linden 39b; HAMBURG: Neuer Jungfernstieg 63b;
Julius Joseph, HALLE a. S. Kirchenstrasse 8. 1914

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit
dem frischen Duft der Rasenblüthe.
Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

Durch **Übernahme des Allein-Vertriebs**
unseres tenatissimo patentiert schützten Kr.
titels von größter Bedeutung und schätzenswerter

10-15000 Mark jährlich

zu verdienen. Für zielbewusste, energiegel. Herren
günstige Gelegenheit zur Selbständigmachung.
Gründerkapital 500 Mark. Gezielte Herren
mollen sich mit unserem Sekretär in Verbindung
setzen. Derselbe wolle am Dienstag, den 23. d. Mts.
im Hotel „Goldene Angel“, Halle a. S.
Anmeldungen durch Vorliefer erheben. (5678)

„Chasata“ Invention patent. Artikel 6 u. s. v. s. Cassel.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfel. Praktisch.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Albin
Henze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler,
Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bern-
burgerstr. 23; Th. Loebeling, Kell-
schmeerstr. 15; Edu. Wagner, Königs-
str. 5; Franz Kudy, Leipzigerstr. 63;
Paul Klässner, Merseburgerstr. 5; C. A.
Böhme, Geiselstrasse 60; Albin Henze,
Thomasstrasse 6; G. u. T. J. J. J. J.
schneider, Moritzzwinger 2; Paul Resth,
Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neu-
marktstr. 12; Otto Böttcher, Landwehrstr. 10; F. Müller,
strasse 29; G. Böhler, Alter Markt 24; — in Giebichen-
stein bei Willh. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (5005)

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen ge-
ketteten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

die **Auskunft**

Reylich & Gröve, Halle a. S.,
erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mi-
stige-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf
alle Fälle der Welt. Beobachtungen und
Ermittelungen aller Art streng diskret.

Alle unsere Freunde und Leser

laden wir zur Erneuerung des Abonnements

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

ergibt ein.

Ungeachtet der ersten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle christlich und königstreue fühlenden Deutschen in Lande der Aufz.

Die Halle'sche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große sonntägliche Zeitung gestellt werden.

Unsere Leser erhalten

kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

- 1. Hallescher Courier (täglich), 2. Illustrierte Sonntagsbeilage, 3. Modenbeilage (alle 14 Tage), 4. für die junge Welt (alle Monate), 5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Freitagssbeilage).

Der Bezugspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimaliger täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Postorte Mf. 2,50, bei allen Postämtern Mf. 3,00 vierteljährlich.

Die Halle'sche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruch festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich“ die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halleschen Zeitung“ rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gewinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ermahnen, für die „Halle'sche Zeitung“ überall einzutreten.

Halle a. S., im September 1913.

Redaktion und Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges. 23. September 1813.

Der bisherige Bundesgenosse Napoleons, König Max von Bayern, hat am endgültigen Abzug. Nachdem er vorher schon den Kaiser auf sein Vorgesetztes hingewiesen, die ihn hindere, Frankreich weiter Herrschaft zu leisten, erklärt er am 22. in einem erneuten Schreiben an Napoleon Bayern für vordringlich neutral und sendet zugleich dem General von Mollath, der mit bayerischen Truppen bei der Berliner Armee steht, die Zeitung, nach Bayern zurückzuführen.

Provinz Sachsen und Umgebung. Der sächsische Landtag

soll zum 11. November zusammenberufen werden. Es ist dies die letzte Sitzung vor den Neuwahlen von 1915.

Kriegsmäßige Reserveübungen in Thüringen.

Auf Befehl des Kriegsministeriums wurde am Sonnabend im Bereich des 11. Armeekorps eine Kriegsmäßige Reserve-Infanterie-Brigade gebildet, zu der gegen 7000 Mann der Reserve und Landwehr aus einer vierzehntägigen Übung eingezogen worden sind. Derartige umfangreiche Übungen sind bisher im Bereich des 11. Armeekorps nicht vorgenommen worden. Die Übungen bestanden in der Hauptache in einem Kriegsmäßigen Manöverbewusstsein, das am kommenden Donnerstag seinen Anfang nimmt und im Gelände zwischen Schreyberg-Grabenburg-Immenau-Suhl-Meinungen sich abspielt. Durch die Manöver soll festgestellt werden, ob die Mannschaften des Verurlaubtenstandes in der Lage sind, im Mobilmachungsfalle den anstrengenden Anforderungen zu genügen, die an sie gestellt werden. Zu diesem Zwecke wird den Übungen eine große Anzahl höherer Offiziere des Armeekorps beigemessen. Auch sind tägliche Besuche über das Befinden und die Leistungen der Truppen einzulegen. Die Übungen finden unter dem Oberbefehl des Brigadeführers von Wucherloffen statt. Es wurden gebildet in Eisenach das 1. in Göttingen das 2. und in Sondershausen das 3. Infanterie-Regiment, in Göttingen das 4. Infanterie-Regiment, ferner in Göttingen das 1. in Meinungen das 2. und in Kalbe das 3. Bataillon des 83. Infanterie-Regiments. Das jedes Bataillon eine Stärke von 1000 Mann hat, so sind für beide Regimenter etwa 6500 Mann eingezogen worden. Außerdem wurden gebildet eine Kriegsmäßige Reserve-Regiment, eine Bataillon und zwei Infanterie-Regimenter. Es sind ferner drei reitende Jäger. Auch ein größeres Trainmannobatta wurde der Brigade zugewiesen. Die Einleitung erfolgte in den Einübungsstellen vollständig Kriegsmäßig in Turnhallen, Sälen, Schulen usw. Dasselbe wurde vorher sämtliche Uniform- und Ausrüstungsgegenstände untergebracht. Die Truppenübungen werden von Offizieren und Unteroffizieren des Verurlaubtenstandes geführt. Die Pferde für

Die berufenen Offiziere wurden vom reitenden Jäger-Regiment gestellt. Am heutigen Montag werden die Reserve-Truppen mit Sonderbefehl nach Dreßden beordert, wo bis zum Mittwoch das Garfische Regiment einberufen wird. Auf dem Truppenübungsplatz Dreßden die Truppenübungen ausgeführt zu werden, sämtliche Truppenziele in den benachbarten Orten einquartiert. Am Donnerstag beginnen dann die Manöver, für die das Kriegsministerium die militärischen Aufgaben stellen wird. Für die Manöver sind drei bis vier Winde vorgesehen.

Radium in den Harnsäuregewässern?

Auf das Vorhandensein von Radium im Harn sind in der letzten Zeit die Chemiker des Kaiser-Wilhelms-Instituts der Kaiser-Wilhelms-Akademie, Prof. Dr. C. Volentiner, untersucht worden. Die hierzu berichtet wird, hat besonders die bei dem Kurhaufe in Bismarck belegene Eisenquelle, die Karolquelle am Aufhofs-Flüßchen und eine Quelle im Sultale ziemlich starke Radiumaktivität ergeben. Von den Quellen im Gebiete der Granitfelsen am Harz und in der Gegend von St. Andreasberg erhielt man einen noch stärkeren Radiumgehalt.

Die Freisinnigen hinter verschlossenen Türen.

Ein seltsames Vorkommnis, das zu denken gibt, hat sich auf dem am gestrigen Sonntag, nach Waghöben eingetragenen Sozialdemokratischen Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei für die Provinz Sachsen zugetragen. Als eben die Delegierten-Versammlung eröffnet worden war, beantragte der Eintritt in die Tagesordnung Oberbürgermeister Rebeunge von Waghöben, als ein Angehöriger der Presse, den er durch seinen Zutritt zu dem Parteitag der Freisinnigen erstattung anweisen Pressekollegen, die zu der Delegierten-Versammlung ohne jede Einverständigung eingeladen waren. Die Versammlung beschloß die vertrauliche Behandlung der Gegenstände, die allein in der Öffentlichkeit ein gewisses Interesse beanspruchen konnten, und die ausgedehnten eingeladenen Pressevertreter verließen einmütig den Verhandlungssaal.

Unglücks-Chronik.

In der Weisklosterfabrik in Golpa (Kreis Wittenberg) führte der Arbeiter Gerbenarbeiter Friedrich Quilitzsch aus Grotzmann anfangs beim Schmelzen einig. Bei dem Unfall von niemand bemerkt worden war, erstigte Quilitzsch in den Kesseln.

Im Steinbrüche des Rahnke'sen Harz bei Elbingerode wurde der Steinbrucharbeiter Carl Böhrne von einem abfallenden, mehrere Meter hohen Felsblock erschlagen.

Bei der Sitzung im Manöver bei Wittenberg wurde ein Mann der 7. Kurtruppe beim Nehmen einer Verletzung mit dem Pferde und brach dabei das Genick. Er war auf der Stelle tot.

Wem Spielen in einer Sandgrube bei Nyma wurde der 11 Jahre alte Knabe Erich Zeitler von Sandmassen verschüttet und getötet.

In Weimar wurde auf dem Hofhause der Manager Ernst Köpfer aus Klein-Großendorf beim Angieren durch die herabfallenden Kohlen eines aufstehenden Kohlenmagens auf Boden geworfen. Er geriet unter den Wagen. Der Brustkorb wurde ihm eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

In dem neuen Steinbrüche bei Wittenberg wurde bei Halberstadt hat sich in der Nacht zum Sonntag ein schweres Unglück ereignet. Mehrere Arbeiter befanden sich in dem bereits über 200 Meter tiefen Schacht und waren dort mit Wasser beschäftigt, als die Bühne brach und infolgedessen die darauf befindlichen Arbeiter etwa 30 Meter tief hinabstürzten. Während einige mit leichten Verletzungen davonkamen, wurden die Arbeiter Heinrich Gutjahr aus Darmstadt und Karl Kupfer aus Apertstedt getötet.

× Solenturm, 22. Sept. (Einbruchdiebstahl). Unser Ort scheint jetzt als Arbeitsfeld einer Diebesbande aus Halle auszuweisen zu sein. In der Nacht zum Sonntag wurden mehrere Gärten und Gärten von Dieben heimgesucht. Dem Wächter Hr. Schlotter wurde vier Gärten gehoben; dem Gärtnern Hr. Müller wurde ein Schachtel mit Obst und Weintrauben gestohlen. Die Diebe sind reichlich mit Äpfeln und Weintrauben versehen. Der Diebstahl scheint viel längerer Zeit vorbereitet zu sein, moxau auch die von mehreren Tagen erfolgte Vergiftung eines Hofhuhnes des Landwirtes Hr. Schlotter zeigt. Es wird die Vermutung ist jetzt erhoben, sind die Diebe abends 11 Uhr mit dem Zuge von Halle gekommen und um 3 Uhr wieder zurückgefahren.

× Wersburg, 22. Sept. (Vand-Feuergezielt). Der königliche Landrat Freiherr v. Wilmowski ist zum Kreis-Feuergezielt des Herzogtums Sachsen für den Kreis Wersburg ernannt worden.

× Wersburg, 21. Sept. (Todesfall). Im Alter von 86 1/2 Jahren ist der frühere Kantor von Frankeben, Hedler, der seit einer Reihe von Jahren in Wersburg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Der Umherziehen in Nauen). Die Wittenberger reisten über die Behandlung der Wittenberger und die Arbeiten am Stande.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonnabend morgen starb nach langem Leiden der praktische Arzt Staatsarzt Dr. Sanitätsrat Guisav Jähne im Alter von 67 Jahren.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

× Wittenberg, 21. Sept. (Todesfall). Am Sonntag starb in Wittenberg der 67-jährige Landwirt Hr. Schlotter, der seit einige Jahre in Wittenberg wohnte, gestorben.

Bermuthlich ist der Verhaftete mit dem 17jährigen Schlosserlehrling Eberhard aus Berlin identisch, der sich seit längerer Zeit heimlich aus der elterlichen Wohnung in Lichtenberg bei Berlin entfernt hat und seitdem vermisst worden ist.

× Eisenach, 21. Sept. (Die Waffenschele). Am 1. Januar frei. Die Schele zu der zwei Stücken gefüllt, wird diesmal durch die Kirchenbehörde befestigt.

× Eisenach, 21. Sept. (Die Eisenwerke). Der meiste Teil der großen Eisenwerke, begann am heutigen Sonntag und wurde auch diesmal wieder ihre bekannte Anziehungskraft ausstrahlen. Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.

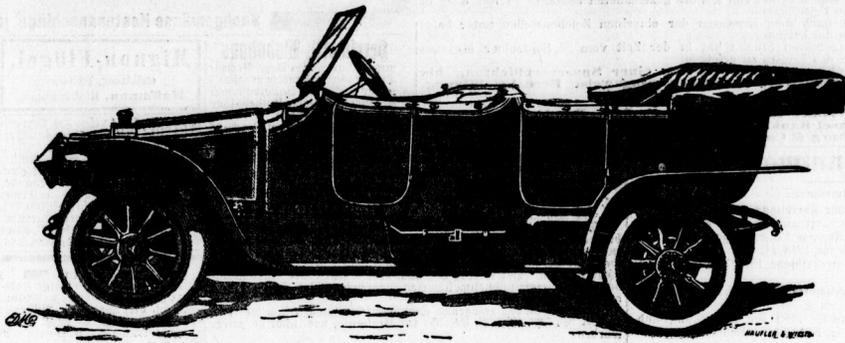
× Waghöben, 21. Sept. (Die Kirche). Am 22. und 23. September d. M. der Verband der Rammhämmer der Provinz Sachsen eine Bezirksausstellung von Rammhämmer abhalten.



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Dauerwirkung, die aller Abstrichfähigkeit nach darauf zurückzuführen ist, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einlagert, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam die Mundhöhle mit einer mikroskopisch dünnen, aber dichten antiseptischen Schicht überzieht, die noch rundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, ihre Wirkung ausstrahlt. Diese Dauerwirkung besteht kein anderes für die tägliche Mund- und Zahnpflege überhaupt in Betracht kommenden Präparate. Sie gibt demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewißheit, daß sein Mund stundenlang geschützt ist gegen die Wirkung der Gärungsstoffe und Fäulnis-erreger, die die Zähne zerstören. (5078 Preis: 1/4 Flasche (Monatlich ausreichend) Mf. 1.50, 1/2 Flasche Mf. — 85.)



Mercedes



Wir sind auf Grund vorgenommener **Betriebserweiterungen**
und fortgesetzter Schaffung **modernster Fabrikations-**
Einrichtungen in der Lage, eine

Preisermässigung für sämtliche Mercedes-Typen

vornehmen zu können.

Neue Preis-Listen stehen gerne zur Verfügung, sowie Spezial-
Offerten für Karosserien und Ausrüstungen jeder Art.

Daimler-Motoren-Gesellschaft **Stuttgart-Untertürkheim.**

*Unsere permanente Ausstellung modern karossierter Mercedes-Wagen
in unserem Geschäftshaus BERLIN, Unter den Linden 50-51,
wird Ende dieses Monats eröffnet.*

(5701)



8 Millionen Mark 4% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1908; Emission 1913.

Mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen und mit Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rat der Stadt Leipzig im Jahre 1908 beschlossen, eine vierprozentige Anleihe von 8 Millionen Mark aufzunehmen. Von dieser Anleihe, von welcher bereits 4 1/2 Millionen Mark emittiert worden sind, haben die Unterzeichneten einen weiteren Teilbetrag von

8 Millionen Mark

Donnerstag, den 25. September d. Js.

während der üblichen Geschäftsstunden bei den nachfolgenden Zeichnungstellen, und zwar in Leipzig

- Berlin **Knauth, Rasch & Kühne,**
- Chemnitz **der Berliner Handels-Gesellschaft,**
- Dresden **Herrn Bayer & Heine,**
- Frankfurt a. M. **dem Chemnitzer Bank-Verein,**
- Halle a. S. **Herrn Bondi & Maron,**
- Hamburg **der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,**
- Magdeburg **Herrn H. F. Lehmann,**
- **Herrn M. M. Warburg & Co.,**
- **Herrn Magdeburger Bank-Verein,**
- **Herrn Zuckerswerdt & Beuchel**

und einer Anzahl anderer Plätze zur Zeichnung zu hinterlegen. Der Zeichnungsort bleibt vorbehalten. Die Anleihe, welche in Abschnitten zu Mark 5000, 2000, 1000 und 500 ausgeteilt ist, ist bereits an den Börsen zu **Dresden, Halle a. S. und Leipzig** notiert. Die Zinstermine laufen auf den 1. März und 1. September zu erfolgen.

Der Zeichnungspreis beträgt 95,35% unter Verrechnung von 4% Stückzinsen zuzügl. Schlussnotenstempel.

Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in marktübrigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilung erfolgt nach dem Ermessen der einzelnen Zeichnungstellen unter baldtunlichster Benachrichtigung an die Zeichner.

Die Abnahme der zugeordneten Stücke hat in der Zeit vom 27. September bis zum 31. Oktober d. Js. abzugeben werden. **Anden vorzugsweise Berücksichtigung.**

Im September 1913. **Gehr. Arnold, Berliner Handels-Gesellschaft, Bondi & Maron, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, H. F. Lehmann, Magdeburger Bank-Verein, M. M. Warburg & Co., Zuckerswerdt & Beuchel.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische kaufmännische Fortbildungsschule. (Handelschule für Lehrlinge mit drei aufsteigenden Stufenklassen.) Sophienstraße 37, Gengstschützestraße. Winter-Vorjahr 1913/14.

Der Unterricht für das Winterhalbjahr 1913/14 beginnt am Montag, den 13. Oktober 1913.

Die Anmeldung neuer Mitschüler hat am Sonnabend, den 11. Oktober 1913 von 9-11 Uhr im Schulhause Sophienstraße 37, Eingang Kutschgasse, statt zu finden.

Bei der Anmeldung sind die Zeugnisse und Schulbescheinigungen, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Fortbildungsschulpflichtig sind alle nach dem 30. Juni 1896 geborenen, im Bezirke der Stadtgemeinde Halle (Saale) Beschäftigten kaufmännischen Angestellten - §§ 59 und 76 des Handelsgesetzbuchs - und Selbstbesessenen des Handelsgesetzbuchs, insbesondere auch Schreiber, welche Kantorenarbeiten verrichten.

Die Fortbildungsschulpflicht dauert drei Jahre. Sie beginnt sechs Tage nach dem Eintritt in einen gewerblichen Betrieb und endet mit dem Schlusse desjenigen Schuljahres, in welchem der Schüler sein 17. Lebensjahr vollendet.

Der Besuch des Fortbildungsschuljahres zum einjährig-freiwilligen Militärdienst entfällt nicht auf den Militärdienst.

Das Schulgeld beträgt für Mitschüler jährlich 30 Mark und ist halbjährlich im voraus dem Geschäftsinhaber an die städtische Steuerkasse abzuführen.

Interessierte, der Unterricht ist teils auf die Vormittage von 8-11 Uhr, teils auf die Nachmittage von 2-5 Uhr und für Lehrlinge aus Verberufungsschritten von 4-7 Uhr nachmittags erteilt.

Auf diese Weise können Wünsche der Herren Prinzipale betr. der Unterrichtszeit möglichst berücksichtigt werden, falls sie der Schulleitung vor Schulanfang des Winterhalbjahres mitgeteilt werden. Schreibern, welche mehrere schulpflichtige Lehrlinge beschäftigen, können stets einige im Gefolge zur Verfügung haben, während einzelne den Unterricht besuchen.

Stundentafel.

- A. Unterrichten.**
1. U a) Kaufmännische Klassen: 1. U a) Montag und Donnerstag von 8-11 Uhr vormittags, 2. U b) Dienstag und Freitag von 8-11 Uhr vormittags, 3. U c) Montag und Donnerstag von 2-5 Uhr nachmittags, 4. U d) Dienstag und Freitag von 2-5 Uhr nachmittags, 5. U e) Mittwoch und Freitag von 2-5 Uhr nachmittags.
 - II. Klasse für Drehtischen: 6. U d) Montag und Mittwoch von 8-11 Uhr vormittags; 7. U v) Dienstag und Freitag von 4-7 Uhr nachmittags.
- B. Mittelschulen.**
1. Kaufmännische Klassen: 1. M a) Montag und Donnerstag von 8-11 Uhr vormittags, 2. M b) Dienstag und Freitag von 8-11 Uhr vormittags, 3. M c) Montag und Donnerstag von 2-5 Uhr nachmittags, 4. M e) (Einl.) Dienstag u. Freitag von 8-11 Uhr vormittags, 5. M f) Dienstag und Freitag von 2-5 Uhr nachmittags.
 - II. Klassen für Drehtischen: 6. M d) 1. Montag und Mittwoch von 2-5 Uhr nachmittags, 7. M d) 2. Dienstag von 7-10 Uhr vormittags, Donnerstag von 2-5 Uhr nachmittags.
- III. Klasse für Verberufungsschritte:**
8. M v) Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend v. 8-10 Uhr vorm. C. Oberufen.

1. Kaufmännische Klassen: 1. O a) Montag und Donnerstag von 8-11 Uhr vormittags, 2. O b) Dienstag und Freitag von 8-11 Uhr vormittags, 3. O c) Montag und Donnerstag von 2-5 Uhr nachmittags, 4. O e) (Einl.) Dienstag u. Freitag von 8-11 Uhr vormittags, 5. O e) 2. (Einl.) Dienstag u. Donnerstag von 2-5 Uhr nachm., 6. O f) Mittwoch und Sonnabend von 8-11 Uhr vormittags;

- II. Klasse für Drehtischen: 7. O d) Montag und Freitag von 2-5 Uhr nachmittags;

- III. Klasse für Verberufungsschritte: 8. O v) Montag, Mittwoch u. Freitag von 8-10 Uhr vormittags. Halle (Saale), im September 1913. Der Magistrat.

Befreiungsausschreiben.

Der Wehrbezirkverein „Augsburg“ beabsichtigt im Jahre 1913 den kommenden Jahres eine Schwimmmanöver in den Wuhlfelderseen zu veranstalten. Die Schwimmübungen sollen im Monat Juli stattfinden, die nachmittags 4 Uhr im Schwimmklub an der Wuhlfeldersee stattfinden. Die Schwimmübungen sollen am 3. Oktober d. Js. nachmittags von 3-9 Uhr im Schwimmklub an der Wuhlfeldersee stattfinden. Eingeleitet werden.

Ein lehrreiches Grundstück

nähe einer II. Stadt von 2000 qm, bestehend aus 1000 qm Grund und 1000 qm Hof. Es ist zu verkaufen. Dieses Objekt ist ca. 1000 qm groß und eignet sich für einen kleinen Handelsgewerbebetrieb mit elektrischer Beleuchtung. Auch für eine kleine Fabrik eignet es sich. Der Kaufpreis ist 100000 Mark. Der Kauf ist unter Z. 1. 2964 an die Erped. d. St.

1 paar leichte Pferde

verkauft. Exped. d. Kaufmann. Wuhlfeldersee 37.

Weddy-Pönicke

Halle a. S. Leipzigstr. 6.

Meine grosse Spezial-Ausstellung für Teppiche und Innen-Dekoration bleibt nur bis Dienstag abend stehen.

Sachgemässe Kostenanschläge jederzeit.

Gerichtl. Wohnhaus

mit 600 qm Garten, für Arzt, Rechtsanwältin usw. passend, in unmittelbarer Nähe der Hauptpost und des Gerichts, verhältnismäßig billig zu verkaufen. Offerten unter H. D. 1508 an Rudolf Mosse, Halle. 1508

Mignon-Flügel

erstklassig, preiswert. Hoffmann, Riebeckplatz.

Chaiselongs, Sofas, Matratzen, Sofa-Umbauten

billigste Preise. G. Schaible, Möbel-Fabrik, am Ratzeburger Platz. 1576

Gottfried Lindner Akt.-Ges.

Lindner, Rudolfph.

Gebrauchte Pianos

von 200 Mk. an auf Lager. H. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Geröstete Kaffees

von 1.40 bis 2.30 emittiert. Carl Boeck, platz, im Zentrum.

Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen Dienstag, den 23. Sept. dieses Jahres, vormittags 10 Uhr aus dem Gute des Herrn Carl Lindner in Waderitz (Hitzschb.) folgende Gegenstände versteigert werden: 1. 1 Kuh, 2. 1 Stier, 3. 1 Ferkel, 4. 1 Schwein, 5. 1 Ziegenbock, 6. 1 Ziegenweibchen, 7. 1 Stute, 8. 1 Ferkel, 9. 1 Stute, 10. 1 Ferkel, 11. 1 Stute, 12. 1 Ferkel, 13. 1 Stute, 14. 1 Ferkel, 15. 1 Stute, 16. 1 Ferkel, 17. 1 Stute, 18. 1 Ferkel, 19. 1 Stute, 20. 1 Ferkel, 21. 1 Stute, 22. 1 Ferkel, 23. 1 Stute, 24. 1 Ferkel, 25. 1 Stute, 26. 1 Ferkel, 27. 1 Stute, 28. 1 Ferkel, 29. 1 Stute, 30. 1 Ferkel, 31. 1 Stute, 32. 1 Ferkel, 33. 1 Stute, 34. 1 Ferkel, 35. 1 Stute, 36. 1 Ferkel, 37. 1 Stute, 38. 1 Ferkel, 39. 1 Stute, 40. 1 Ferkel, 41. 1 Stute, 42. 1 Ferkel, 43. 1 Stute, 44. 1 Ferkel, 45. 1 Stute, 46. 1 Ferkel, 47. 1 Stute, 48. 1 Ferkel, 49. 1 Stute, 50. 1 Ferkel, 51. 1 Stute, 52. 1 Ferkel, 53. 1 Stute, 54. 1 Ferkel, 55. 1 Stute, 56. 1 Ferkel, 57. 1 Stute, 58. 1 Ferkel, 59. 1 Stute, 60. 1 Ferkel, 61. 1 Stute, 62. 1 Ferkel, 63. 1 Stute, 64. 1 Ferkel, 65. 1 Stute, 66. 1 Ferkel, 67. 1 Stute, 68. 1 Ferkel, 69. 1 Stute, 70. 1 Ferkel, 71. 1 Stute, 72. 1 Ferkel, 73. 1 Stute, 74. 1 Ferkel, 75. 1 Stute, 76. 1 Ferkel, 77. 1 Stute, 78. 1 Ferkel, 79. 1 Stute, 80. 1 Ferkel, 81. 1 Stute, 82. 1 Ferkel, 83. 1 Stute, 84. 1 Ferkel, 85. 1 Stute, 86. 1 Ferkel, 87. 1 Stute, 88. 1 Ferkel, 89. 1 Stute, 90. 1 Ferkel, 91. 1 Stute, 92. 1 Ferkel, 93. 1 Stute, 94. 1 Ferkel, 95. 1 Stute, 96. 1 Ferkel, 97. 1 Stute, 98. 1 Ferkel, 99. 1 Stute, 100. 1 Ferkel, 101. 1 Stute, 102. 1 Ferkel, 103. 1 Stute, 104. 1 Ferkel, 105. 1 Stute, 106. 1 Ferkel, 107. 1 Stute, 108. 1 Ferkel, 109. 1 Stute, 110. 1 Ferkel, 111. 1 Stute, 112. 1 Ferkel, 113. 1 Stute, 114. 1 Ferkel, 115. 1 Stute, 116. 1 Ferkel, 117. 1 Stute, 118. 1 Ferkel, 119. 1 Stute, 120. 1 Ferkel, 121. 1 Stute, 122. 1 Ferkel, 123. 1 Stute, 124. 1 Ferkel, 125. 1 Stute, 126. 1 Ferkel, 127. 1 Stute, 128. 1 Ferkel, 129. 1 Stute, 130. 1 Ferkel, 131. 1 Stute, 132. 1 Ferkel, 133. 1 Stute, 134. 1 Ferkel, 135. 1 Stute, 136. 1 Ferkel, 137. 1 Stute, 138. 1 Ferkel, 139. 1 Stute, 140. 1 Ferkel, 141. 1 Stute, 142. 1 Ferkel, 143. 1 Stute, 144. 1 Ferkel, 145. 1 Stute, 146. 1 Ferkel, 147. 1 Stute, 148. 1 Ferkel, 149. 1 Stute, 150. 1 Ferkel, 151. 1 Stute, 152. 1 Ferkel, 153. 1 Stute, 154. 1 Ferkel, 155. 1 Stute, 156. 1 Ferkel, 157. 1 Stute, 158. 1 Ferkel, 159. 1 Stute, 160. 1 Ferkel, 161. 1 Stute, 162. 1 Ferkel, 163. 1 Stute, 164. 1 Ferkel, 165. 1 Stute, 166. 1 Ferkel, 167. 1 Stute, 168. 1 Ferkel, 169. 1 Stute, 170. 1 Ferkel, 171. 1 Stute, 172. 1 Ferkel, 173. 1 Stute, 174. 1 Ferkel, 175. 1 Stute, 176. 1 Ferkel, 177. 1 Stute, 178. 1 Ferkel, 179. 1 Stute, 180. 1 Ferkel, 181. 1 Stute, 182. 1 Ferkel, 183. 1 Stute, 184. 1 Ferkel, 185. 1 Stute, 186. 1 Ferkel, 187. 1 Stute, 188. 1 Ferkel, 189. 1 Stute, 190. 1 Ferkel, 191. 1 Stute, 192. 1 Ferkel, 193. 1 Stute, 194. 1 Ferkel, 195. 1 Stute, 196. 1 Ferkel, 197. 1 Stute, 198. 1 Ferkel, 199. 1 Stute, 200. 1 Ferkel, 201. 1 Stute, 202. 1 Ferkel, 203. 1 Stute, 204. 1 Ferkel, 205. 1 Stute, 206. 1 Ferkel, 207. 1 Stute, 208. 1 Ferkel, 209. 1 Stute, 210. 1 Ferkel, 211. 1 Stute, 212. 1 Ferkel, 213. 1 Stute, 214. 1 Ferkel, 215. 1 Stute, 216. 1 Ferkel, 217. 1 Stute, 218. 1 Ferkel, 219. 1 Stute, 220. 1 Ferkel, 221. 1 Stute, 222. 1 Ferkel, 223. 1 Stute, 224. 1 Ferkel, 225. 1 Stute, 226. 1 Ferkel, 227. 1 Stute, 228. 1 Ferkel, 229. 1 Stute, 230. 1 Ferkel, 231. 1 Stute, 232. 1 Ferkel, 233. 1 Stute, 234. 1 Ferkel, 235. 1 Stute, 236. 1 Ferkel, 237. 1 Stute, 238. 1 Ferkel, 239. 1 Stute, 240. 1 Ferkel, 241. 1 Stute, 242. 1 Ferkel, 243. 1 Stute, 244. 1 Ferkel, 245. 1 Stute, 246. 1 Ferkel, 247. 1 Stute, 248. 1 Ferkel, 249. 1 Stute, 250. 1 Ferkel, 251. 1 Stute, 252. 1 Ferkel, 253. 1 Stute, 254. 1 Ferkel, 255. 1 Stute, 256. 1 Ferkel, 257. 1 Stute, 258. 1 Ferkel, 259. 1 Stute, 260. 1 Ferkel, 261. 1 Stute, 262. 1 Ferkel, 263. 1 Stute, 264. 1 Ferkel, 265. 1 Stute, 266. 1 Ferkel, 267. 1 Stute, 268. 1 Ferkel, 269. 1 Stute, 270. 1 Ferkel, 271. 1 Stute, 272. 1 Ferkel, 273. 1 Stute, 274. 1 Ferkel, 275. 1 Stute, 276. 1 Ferkel, 277. 1 Stute, 278. 1 Ferkel, 279. 1 Stute, 280. 1 Ferkel, 281. 1 Stute, 282. 1 Ferkel, 283. 1 Stute, 284. 1 Ferkel, 285. 1 Stute, 286. 1 Ferkel, 287. 1 Stute, 288. 1 Ferkel, 289. 1 Stute, 290. 1 Ferkel, 291. 1 Stute, 292. 1 Ferkel, 293. 1 Stute, 294. 1 Ferkel, 295. 1 Stute, 296. 1 Ferkel, 297. 1 Stute, 298. 1 Ferkel, 299. 1 Stute, 300. 1 Ferkel, 301. 1 Stute, 302. 1 Ferkel, 303. 1 Stute, 304. 1 Ferkel, 305. 1 Stute, 306. 1 Ferkel, 307. 1 Stute, 308. 1 Ferkel, 309. 1 Stute, 310. 1 Ferkel, 311. 1 Stute, 312. 1 Ferkel, 313. 1 Stute, 314. 1 Ferkel, 315. 1 Stute, 316. 1 Ferkel, 317. 1 Stute, 318. 1 Ferkel, 319. 1 Stute, 320. 1 Ferkel, 321. 1 Stute, 322. 1 Ferkel, 323. 1 Stute, 324. 1 Ferkel, 325. 1 Stute, 326. 1 Ferkel, 327. 1 Stute, 328. 1 Ferkel, 329. 1 Stute, 330. 1 Ferkel, 331. 1 Stute, 332. 1 Ferkel, 333. 1 Stute, 334. 1 Ferkel, 335. 1 Stute, 336. 1 Ferkel, 337. 1 Stute, 338. 1 Ferkel, 339. 1 Stute, 340. 1 Ferkel, 341. 1 Stute, 342. 1 Ferkel, 343. 1 Stute, 344. 1 Ferkel, 345. 1 Stute, 346. 1 Ferkel, 347. 1 Stute, 348. 1 Ferkel, 349. 1 Stute, 350. 1 Ferkel, 351. 1 Stute, 352. 1 Ferkel, 353. 1 Stute, 354. 1 Ferkel, 355. 1 Stute, 356. 1 Ferkel, 357. 1 Stute, 358. 1 Ferkel, 359. 1 Stute, 360. 1 Ferkel, 361. 1 Stute, 362. 1 Ferkel, 363. 1 Stute, 364. 1 Ferkel, 365. 1 Stute, 366. 1 Ferkel, 367. 1 Stute, 368. 1 Ferkel, 369. 1 Stute, 370. 1 Ferkel, 371. 1 Stute, 372. 1 Ferkel, 373. 1 Stute, 374. 1 Ferkel, 375. 1 Stute, 376. 1 Ferkel, 377. 1 Stute, 378. 1 Ferkel, 379. 1 Stute, 380. 1 Ferkel, 381. 1 Stute, 382. 1 Ferkel, 383. 1 Stute, 384. 1 Ferkel, 385. 1 Stute, 386. 1 Ferkel, 387. 1 Stute, 388. 1 Ferkel, 389. 1 Stute, 390. 1 Ferkel, 391. 1 Stute, 392. 1 Ferkel, 393. 1 Stute, 394. 1 Ferkel, 395. 1 Stute, 396. 1 Ferkel, 397. 1 Stute, 398. 1 Ferkel, 399. 1 Stute, 400. 1 Ferkel, 401. 1 Stute, 402. 1 Ferkel, 403. 1 Stute, 404. 1 Ferkel, 405. 1 Stute, 406. 1 Ferkel, 407. 1 Stute, 408. 1 Ferkel, 409. 1 Stute, 410. 1 Ferkel, 411. 1 Stute, 412. 1 Ferkel, 413. 1 Stute, 414. 1 Ferkel, 415. 1 Stute, 416. 1 Ferkel, 417. 1 Stute, 418. 1 Ferkel, 419. 1 Stute, 420. 1 Ferkel, 421. 1 Stute, 422. 1 Ferkel, 423. 1 Stute, 424. 1 Ferkel, 425. 1 Stute, 426. 1 Ferkel, 427. 1 Stute, 428. 1 Ferkel, 429. 1 Stute, 430. 1 Ferkel, 431. 1 Stute, 432. 1 Ferkel, 433. 1 Stute, 434. 1 Ferkel, 435. 1 Stute, 436. 1 Ferkel, 437. 1 Stute, 438. 1 Ferkel, 439. 1 Stute, 440. 1 Ferkel, 441. 1 Stute, 442. 1 Ferkel, 443. 1 Stute, 444. 1 Ferkel, 445. 1 Stute, 446. 1 Ferkel, 447. 1 Stute, 448. 1 Ferkel, 449. 1 Stute, 450. 1 Ferkel, 451. 1 Stute, 452. 1 Ferkel, 453. 1 Stute, 454. 1 Ferkel, 455. 1 Stute, 456. 1 Ferkel, 457. 1 Stute, 458. 1 Ferkel, 459. 1 Stute, 460. 1 Ferkel, 461. 1 Stute, 462. 1 Ferkel, 463. 1 Stute, 464. 1 Ferkel, 465. 1 Stute, 466. 1 Ferkel, 467. 1 Stute, 468. 1 Ferkel, 469. 1 Stute, 470. 1 Ferkel, 471. 1 Stute, 472. 1 Ferkel, 473. 1 Stute, 474. 1 Ferkel, 475. 1 Stute, 476. 1 Ferkel, 477. 1 Stute, 478. 1 Ferkel, 479. 1 Stute, 480. 1 Ferkel, 481. 1 Stute, 482. 1 Ferkel, 483. 1 Stute, 484. 1 Ferkel, 485. 1 Stute, 486. 1 Ferkel, 487. 1 Stute, 488. 1 Ferkel, 489. 1 Stute, 490. 1 Ferkel, 491. 1 Stute, 492. 1 Ferkel, 493. 1 Stute, 494. 1 Ferkel, 495. 1 Stute, 496. 1 Ferkel, 497. 1 Stute, 498. 1 Ferkel, 499. 1 Stute, 500. 1 Ferkel, 501. 1 Stute, 502. 1 Ferkel, 503. 1 Stute, 504. 1 Ferkel, 505. 1 Stute, 506. 1 Ferkel, 507. 1 Stute, 508. 1 Ferkel, 509. 1 Stute, 510. 1 Ferkel, 511. 1 Stute, 512. 1 Ferkel, 513. 1 Stute, 514. 1 Ferkel, 515. 1 Stute, 516. 1 Ferkel, 517. 1 Stute, 518. 1 Ferkel, 519. 1 Stute, 520. 1 Ferkel, 521. 1 Stute, 522. 1 Ferkel, 523. 1 Stute, 524. 1 Ferkel, 525. 1 Stute, 526. 1 Ferkel, 527. 1 Stute, 528. 1 Ferkel, 529. 1 Stute, 530. 1 Ferkel, 531. 1 Stute, 532. 1 Ferkel, 533. 1 Stute, 534. 1 Ferkel, 535. 1 Stute, 536. 1 Ferkel, 537. 1 Stute, 538. 1 Ferkel, 539. 1 Stute, 540. 1 Ferkel, 541. 1 Stute, 542. 1 Ferkel, 543. 1 Stute, 544. 1 Ferkel, 545. 1 Stute, 546. 1 Ferkel, 547. 1 Stute, 548. 1 Ferkel, 549. 1 Stute, 550. 1 Ferkel, 551. 1 Stute, 552. 1 Ferkel, 553. 1 Stute, 554. 1 Ferkel, 555. 1 Stute, 556. 1 Ferkel, 557. 1 Stute, 558. 1 Ferkel, 559. 1 Stute, 560. 1 Ferkel, 561. 1 Stute, 562. 1 Ferkel, 563. 1 Stute, 564. 1 Ferkel, 565. 1 Stute, 566. 1 Ferkel, 567. 1 Stute, 568. 1 Ferkel, 569. 1 Stute, 570. 1 Ferkel, 571. 1 Stute, 572. 1 Ferkel, 573. 1 Stute, 574. 1 Ferkel, 575. 1 Stute, 576. 1 Ferkel, 577. 1 Stute, 578. 1 Ferkel, 579. 1 Stute, 580. 1 Ferkel, 581. 1 Stute, 582. 1 Ferkel, 583. 1 Stute, 584. 1 Ferkel, 585. 1 Stute, 586. 1 Ferkel, 587. 1 Stute, 588. 1 Ferkel, 589. 1 Stute, 590. 1 Ferkel, 591. 1 Stute, 592. 1 Ferkel, 593. 1 Stute, 594. 1 Ferkel, 595. 1 Stute, 596. 1 Ferkel, 597. 1 Stute, 598. 1 Ferkel, 599. 1 Stute, 600. 1 Ferkel, 601. 1 Stute, 602. 1 Ferkel, 603. 1 Stute, 604. 1 Ferkel, 605. 1 Stute, 606. 1 Ferkel, 607. 1 Stute, 608. 1 Ferkel, 609. 1 Stute, 610. 1 Ferkel, 611. 1 Stute, 612. 1 Ferkel, 613. 1 Stute, 614. 1 Ferkel, 615. 1 Stute, 616. 1 Ferkel, 617. 1 Stute, 618. 1 Ferkel, 619. 1 Stute, 620. 1 Ferkel, 621. 1 Stute, 622. 1 Ferkel, 623. 1 Stute, 624. 1 Ferkel, 625. 1 Stute, 626. 1 Ferkel, 627. 1 Stute, 628. 1 Ferkel, 629. 1 Stute, 630. 1 Ferkel, 631. 1 Stute, 632. 1 Ferkel, 633. 1 Stute, 634. 1 Ferkel, 635. 1 Stute, 636. 1 Ferkel, 637. 1 Stute, 638. 1 Ferkel, 639. 1 Stute, 640. 1 Ferkel, 641. 1 Stute, 642. 1 Ferkel, 643. 1 Stute, 644. 1 Ferkel, 645. 1 Stute, 646. 1 Ferkel, 647. 1 Stute, 648. 1 Ferkel, 649. 1 Stute, 650. 1 Ferkel, 651. 1 Stute, 652. 1 Ferkel, 653. 1 Stute, 654. 1 Ferkel, 655. 1 Stute, 656. 1 Ferkel, 657. 1 Stute, 658. 1 Ferkel, 659. 1 Stute, 660. 1 Ferkel, 661. 1 Stute, 662. 1 Ferkel, 663. 1 Stute, 664. 1 Ferkel, 665. 1 Stute, 666. 1 Ferkel, 667. 1 Stute, 668. 1 Ferkel, 669. 1 Stute, 670. 1 Ferkel, 671. 1 Stute, 672. 1 Ferkel, 673. 1 Stute, 674. 1 Ferkel, 675. 1 Stute, 676. 1 Ferkel, 677. 1 Stute, 678. 1 Ferkel, 679. 1 Stute, 680. 1 Ferkel, 681. 1 Stute, 682. 1 Ferkel, 683. 1 Stute, 684. 1 Ferkel, 685. 1 Stute, 686. 1 Ferkel, 687. 1 Stute, 688. 1 Ferkel, 689. 1 Stute, 690. 1 Ferkel, 691. 1 Stute, 692. 1 Ferkel, 693. 1 Stute, 694. 1 Ferkel, 695. 1 Stute, 696. 1 Ferkel, 697. 1 Stute, 698. 1 Ferkel, 699. 1 Stute, 700. 1 Ferkel, 701. 1 Stute, 702. 1 Ferkel, 703. 1 Stute, 704. 1 Ferkel, 705. 1 Stute, 706. 1 Ferkel, 707. 1 Stute, 708. 1 Ferkel, 709. 1 Stute, 710. 1 Ferkel, 711. 1 Stute, 712. 1 Ferkel, 713. 1 Stute, 714. 1 Ferkel, 715. 1 Stute, 716. 1 Ferkel, 717. 1 Stute, 718. 1 Ferkel, 719. 1 Stute, 720. 1 Ferkel, 721. 1 Stute, 722. 1 Ferkel, 723. 1 Stute, 724. 1 Ferkel, 725. 1 Stute, 726. 1 Ferkel, 727. 1 Stute, 728. 1 Ferkel, 729. 1 Stute, 730. 1 Ferkel, 731. 1 Stute, 732. 1 Ferkel, 733. 1 Stute, 734. 1 Ferkel, 735. 1 Stute, 736. 1 Ferkel, 737. 1 Stute, 738. 1 Ferkel, 739. 1 Stute, 740. 1 Ferkel, 741. 1 Stute, 742. 1 Ferkel, 743. 1 Stute, 744. 1 Ferkel, 745. 1 Stute, 746. 1 Ferkel, 747. 1 Stute, 748. 1 Ferkel, 749. 1 Stute, 750. 1 Ferkel, 751. 1 Stute, 752. 1 Ferkel, 753. 1 Stute, 754. 1 Ferkel, 755. 1 Stute, 756. 1 Ferkel, 757. 1 Stute, 758. 1 Ferkel, 759. 1 Stute, 760. 1 Ferkel, 761. 1 Stute, 762. 1 Ferkel, 763. 1 Stute, 764. 1 Ferkel, 765. 1 Stute, 766. 1 Ferkel, 767. 1 Stute, 768. 1 Ferkel, 769. 1 Stute, 770. 1 Ferkel, 771. 1 Stute, 772. 1